

L00826 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 23. 7. 1898

BAD GASTEIN 23. 7. 98

Mein lieber Hugo, ich riskir noch ein paar Zeilen nach CZORTKÓW – Sie wissen
schon, daß ich bei Ihren Eltern war, die von viel Herzlichkeit gegen mich waren.
Ich hab mich sehr gefreut. Die Sp. Mädeln haben mich herumgeführt und
5 'mir' die Stätten gezeigt, wo Sie gedichtet haben – es war nur wenig Zeit, die
WEILGÜNICHE TABLE D'HÔTE drohte – und so kam eine rührende Haft über die
Geschöpfe. Es ist was hübsches um diese kleinen Unsterblichkeiten – über die gro-
ßen werden wir nicht so gemütlich plaudern können; fürcht ich; es wird zu spät
fein. –
10 Herrliches Wetter hab ich überall; hier ganz besonders. Montag fahr ich nach Salz-
burg. Warten Sie jedenfalls eine neue Nachricht ab, bevor Sie mir schreiben. Auf
Richard scheinten wir verzichten müssen – doch Sie 'allein' werden ihn
später haben, geht aus einem eiligen Brief von ihm hervor. –
Gearbeitet hab ich nichts; doch ist trotz allem, was bedrückt, eine gewisse Fülle in
15 mir, ja sogar die Neigung dieser Fülle, sich zu ordnen.
Ich hoffe Sie können mir bald sagen, wie es Ihnen 'oder vielmehr' daß es Ihnen
besser geht. Was werden Sie schreiben. In mir ist der Streit zwischen dem Stück
und dem Roman noch nicht entschieden.
Leben Sie wohl – ich fende den Brief doch lieber nach Mödling; möge er Sie heiter
20 u. herzlich begrüßen.
Ihr

Arthur.

© FDH, Hs-30885,72.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1284 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 107.